

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-GLENEBERG



Völkische Zeitung

Jahr 1828.

187

Samstag den 22. November.

(Verfasser M. DüMont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin. Graf Rostiz, General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade, ist mit Beibehalt dieses Verhältnisses zum General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs ernannt worden.

Münster, 19. Nov. Die Zahl der Studierenden an der hiesigen königl. Akademie belief sich im letzten Sommersemester auf 381, wovon 93 Philosophie, 288 Theologie studirten; hierunter befanden sich 261 Inländer und 120 Ausländer. Die Zahl der Schüler am hiesigen königl. Gymnasium betrug in dem nämlichen Zeitabschnitte 492.

Berliner Börse vom 17. November: Staats-Schuldscheine Briefe 91%, Geld 91%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103¼, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½, Geld 102½.

Deutschland.

Frankfurt, 18. Nov. Sr. Maj. der König von Württemberg sind heute auf Ihrer Rückreise von Weimar hier eingetroffen.

— Von Seiten der russisch-kais. Gesandtschaft ist nachstehende Bekanntmachung erfolgt: „Da der bisher in Russland Statt gehabte Mangel der nach dem Etat festgesetzten Anzahl von Aerzten gegenwärtig sowohl bei der Armee als der Flotte gehoben ist, — alle medizinischen Anstellungen bereits besetzt sind, und der Bedarf solcher Individuen folglich auch hinführo nicht mehr Statt findet, so wird auf Sr. kais. Majestät Allerhöchsten Befehl hiermit bekannt gemacht, daß nunmehr keine ausländische Aerzte mehr in russischen Dienst aufgenommen werden.“

— Das Frankfurter Journal v. 19. Okt. enthält in Bezug auf die zu Frankfurt eingegangene Nachricht von der Einnahme Silistria's (die wir nach Privatbriefen aus Frankfurt im vorigen Blatte d. 3. gemeldet haben) folgenden Artikel:

Obgleich die neueste Pr. Staatszeitung vom 16. Nov. nichts von der Uebergabe von Silistria erwähnt, so können wir doch hierdurch benachrichtigen, daß die in unserm gestrigen Journal bloß als Gerücht angeführte Nachricht von dem Falle dieser Festung, nunmehr ihre volle Bestätigung erhalten hat. Ein gestern Vormittags hier eingetroffener Kurier überbrachte die offizielle Nachricht, daß diese Festung nach einem dreimaligen, von dem General Scherbatoff angeordneten Sturme am 26. Okt. von den

Russen erobert worden ist. Der Verlust der Russen soll sehr bedeutend, dagegen die ganze türkische Besatzung zusammengeschlagen worden seyn.

(Auch die preuß. Staatszeitung v. 17. und 18. Nov. meldet noch nichts von der Einnahme dieser Festung.)

Auch aus Carlsruhe schreibt man vom 18. Nov.: Nach den neuesten Nachrichten ist Silistria am 26. Oktob. mit Sturm genommen worden.

Dresden, 14. Nov. Ihre Maj. die verwittwete Königin von Sachsen befanden sich bereits seit mehreren Tagen sehr unwohl; seitdem aber hat sich höchstbedauerlich derselben auf eine beunruhigende Weise verschlimmert. Höchstwahrscheinlich haben heute Morgens das heilige Abendmahl genommen und man fürchtete das nahe Hinscheiden der hohen Kranken.

Heidelberg, 10. Nov. Der Geheimrath von Langsdorf hat von Sr. Maj. dem Könige von Preußen, mit einem höchstgnädigen Handschreiben in Bezug auf das Sr. Maj. zugesandte ausführliche System der Maschinenkunde, eine kostbare goldene Dose zum Geschenke erhalten.

Oesterreich.

Wien, 13. Nov. Aus Belgrad wird geschrieben, daß Jussuf Pascha von den Türken als Urheber des Verlusts von Borna angesehen und verwünscht werde. Uebrigens waren auch dort keine neuen Nachrichten aus Konstantinopel bekannt.

— Metalliques 95; Bankaktien 1086.

Hermannstadt, 4. Nov. Privatbriefe aus Orsova vom 2. d. versichern, daß die Türken, ungeachtet der ihnen zugekommenen Verstärkungen, die wichtige Stellung bei Kalefat unvermuthet verlassen hätten, worauf dieselbe, so wie eine benachbarte Insel, von welcher aus die Türken gewöhnlich ihre Infiltrationen unternahmen, von den Truppen des Generals Weismar besetzt worden sey. Man ist begierig, die Bestätigung hievon, so wie die Beweggründe dieses Entschlusses zu erfahren.

Semlin, 4. Nov. Einige Handelshäuser in Belgrad wollen Nachricht haben, daß der Kapudan Pascha im Lager des Großwesiers angekommen, und sogleich nach Adrianopel weiter gereist sey, um, wie man glaubte, daselbst die Befehle des Großherren abzuwarten. Obgleich der Kapudan Pascha Borna aufs äußerste vertheidigt hat, und ihm hierüber gewiß kein Vorwurf gemacht werden kann, so fürchtet man doch, daß er einem Kriegsgerichte über-

geben werden, und das Schicksal des Pascha's von Braila theilen dürfte. Der Kapudan Pascha soll einer der schönsten Männer seyn; er ist 34 Jahr alt, groß, schlant, und seine schöne orientalische Gesichtsbildung ziert ein langer schwarzer Bart, der bis auf die Brust herabfällt, und ihm ein ehrwürdiges Aussehen gibt, während sein großes schwarzes Auge wild und schüchtern umherblickt. Diesen äußerlichen Vorzügen soll er hauptsächlich seinen hohen Posten verdanken. Jussuf Pascha, der auf Befehl des Kapudan Pascha's die Unterhandlung über die Uebergabe Barna's eingeleitet hatte, befand sich nach glaubwürdiger Angabe bereits im russischen Lager, und hatte die Konvention abgeschlossen, als der Kapudan Pascha ihn wissen ließ, daß er nicht unterhandeln wolle. Hierauf soll er dem Kapudan geantwortet haben, die Aenderung seines Entschlusses komme zu spät, und ein Türke könne kein gegebenes Wort nicht brechen. Jussuf Pascha's Vermögen ist dem Vernehmen nach auf Befehl des Großherrn eingezogen worden. In Adrianopel sollen übrigens alle Anstalten zum Empfang des Großherrn getroffen seyn. Omer Brione begibt sich nach Schumla, um unter Hussein Pascha zu dienen, weil zwischen dem Großwesir und ihm eine Spannung herrscht, durch welche die Armee kompromittirt werden könnte, wenn er unter den direkten Befehlen des Erstern stünde. — Hier werden viele Dukaten aufgekauft, und nach Konstantinopel geschickt.

Italien.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen hat während seines Aufenthalts zu Rom am 6. Oktober dem Gottesdienste in der preussischen Gesandtschaftskapelle beigewohnt, und den Tag darauf die Villa Pamfili und Villa Borghese besucht. Auch geruhten Höchstselben ein von dem niederländischen Botschafter, Grafen von Selles, gegebenes Mittagsmahl mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Der Besuch, den der Prinz in Livoli machte, ist wegen eingetretenen Regenwetters nicht lobnend gewesen. Höchstselben haben ferner die vorzüglichsten Kirchen und Gemäldes Gallerien in Augenschein genommen, auch der Ausführung einer Musikkapelle in der Sirtinischen Kapelle beigewohnt. Das Wohlbestehen Sr. königl. Hoheit ließ nichts zu wünschen übrig.

Ankona, 6. Nov. Ein Schreiben aus Scutari vom 28. Oktober bestätigt es, daß die türkische Bevölkerung von Prevesa, nach Eingang der Nachricht von der französischen Besetzung von Patras, die Wohnungen und das Leben der französischen und englischen Konsuln bedroht hat. Auch in Scutari herrschte unter den Türken eine große Entrüstung über die neuesten Ereignisse in Morea, welche der dortige Pascha den zweiten Theil von Navarin genannt haben soll. Man sprach von einem Schreiben des Pascha's an den Lorborkommissär der jonischen Inseln, worin er sich über das Benehmen Englands in den bittersten Ausdrücken beschwert haben soll. Allein hier hält man sich überzeugt, daß England die Annahme und Vollziehung der Konvention vom 6. Juli durch die Pforte nur um so beharrlicher betreibt, je lebhafter es wünscht, seine alten freundschaftlichen Verhältnisse mit der Pforte wieder herzustellen.

Frankreich.

Paris, 17. Nov. Durch kön. Ordonanzen sind die Stellen eines Direktors der geistlichen Angelegenheiten und eines Direktors des öffentl. Unterrichts unterdrückt worden.

— Am 14. Nov. ist der Graf Abrial, Pair von Frankreich, gestorben; er war vor der Revolution Advokat, wurde im J. VII. der franz. Republik nach Neapel gesandt, um dort die republikanische Regierung zu organisiren; der erste Konsul ernannte ihn zum Justizminister und bald nachher zählte das Kaiserreich ihn unter seinen Senatoren; im J. 1814 wurde er zum Pair ernannt.

— Einem Privatschreiben aus Navarin zufolge, war der General Maison fast mit der ganzen Armee am 20.

Oktober nach Patras aufgebrochen. Diese Festung wurde ohne Schwerdtstreich besetzt; jedoch weigerte sich der Befehlshaber des in der Nähe befindlichen Schlosses von Morea, sich zu ergeben, und dasselbe sollte daher von der Land- wie von der Seeseite angegriffen werden. Es befindet sich in gutem Verteidigungszustande; die Garnison besteht aus Albanern, welche ihren bisherigen Befehlshaber getödtet und statt seiner einen andern gewählt haben.

— Der Constitutionnel sagt: Wir haben neuere Berichte über die Operationen der Brigade des Generals Schneider erhalten: Nach Privatbriefen erwartete die Garnison von Patras und dem Schlosse von Morea, welche endlich in die Uebergabe der ihr zur Verteidigung anvertrauten Festungen gewilliget hatte, nach Konstantinopel gebracht zu werden, oder in ihre Heimath zurückzukehren; allein der Gouverneur von Patras, der ohne Zweifel den Zorn des Großherrn fürchtete, hatte einen Artikel in die Kapitulation einrücken lassen, nach welchem Admiral de Rigny sich verpflichtete, franz. Transportschiffe zu liefern, um die Garnison von Patras nach Alexandrien zu bringen. Da die Truppen an die Küste geführt wurden, und man sie zwingen wollte, sich in franz. Schiffe einzuschiffen und nach Alexandrien abzusегeln, brach ein allgemeiner Aufstand aus; die ägyptischen und moreotischen Chefs wurden die Opfer dieser Bewegung; sie wurden sämmtlich ermordet. Nun griff die franz. Armee die Rebellen an, welche vernichtet oder zerstreut wurden. Der Constitutionnel will diese Nachrichten aus dem Schreiben des Kapitäns eines Handelschiffes, der sich an Ort und Stelle befand, entlehnt haben.

— Die Gabare Besuve von der Kreuzer-Eskader zu Navarin ist am 9. zu Toulon eingelaufen. Bei ihrer Abfahrt war ein großer Theil der franz. Eskader unter dem Kommando des Admirals de Rigny nach Lepanto abgesegelt, um die Uebergabe der an der Einfahrt in den Golf gelegenen Forts (der kleinen Dardanellen) zu erzwingen. Die Sterblichkeit bei der franz. Armee währte fort, in dessen hoffte man, daß die Krankheiten nach Einrichtung der Spitäler in den genommenen Städten aufhören würden.

— Man erwartete zu Toulon die Fregatte Juno, welche den Grafen Guilleminot zurückbringen soll. Die Ladungen an Brettern und andern Effekten nach Morea währten zu Toulon fort.

— Am 28. Oktober wurde zu Tripoli, durch die Vermittelung des dortigen franz. General-Konsuls Herrn Rousseau und des Kommandanten der franz. Brigg Aventure Herru Quésnel, der Friede zwischen Neapel und Tripoli geschlossen; alle während des Krieges genommenen Schiffe werden von beiden Seiten zurückgegeben.

Toulon, 10. November. Gestern ist die Brigg Champeoise aus dem Lazareth auf unserer Rhede angekommen; der Schiffskommandant meldet, daß bei seiner Befahrt vor Algier der Dey ihm Depeschen an den Blockade-Kommandanten la Bretonniere zugesandt habe, worin sehr vortheilhafte Friedensvorschläge für Frankreich enthalten seyen.

— Consol. 5 v. Hund. am 17. Nov. 106 Fr. 25 C.; Dreiproz. 74 Fr. 85 C.

Polen.

In Warschau erfolgte am 3. Nov. die feierliche Grundsteinlegung zum Kopernikus-Denkmal. Nachstehende Urkunde wurde in das Fundament mit eingeschlossen: „Unter der Regierung Nikolaus I., Kaisers aller Rußen, Königs von Polen, ist dieses Denkmal von Erz dem Nicolaus Kopernikus, welcher zuerst den Lauf der Himmelskörper genau bezeichnet, und dadurch sich sowohl, als seinem polnischen Vaterlande unsterblichen Ruhm erworben hat, von seinen dankbaren Landesleuten, den Polen, unter der leitenden Mitwirkung der königl. Warschauer Gesellschaft, der Freunde der Wissenschaften und ihres Präsidenten Julian Ursin Niemcewicz errichtet worden. Der Urheber und

thätigste Beförderer dieses Werks war der vorige Präsident jener Gesellschaft, Stanislaus Staszic. Das Standbild ist modellirt von Albert Thorwaldsen zu Rom, und gegossen in Warschau von Johann Gregoire. Das Fundament ward gelegt am 3. Nov. 1828." Außerdem kamen noch folgende Gegenstände in den Grundstein: ein namentliches Verzeichniß sämtlicher Mitglieder der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften vom Jahre 1828, ein Exemplar der bekannten Sniadecki'schen Abhandlung über Kopernikus in polnischer, französischer und englischer Sprache, Silbermünzen mit den Brustbildern der Könige von Polen, unter welchen Kopernikus lebte und verschiedene andere. Hierauf wurde die Büchse wohl verschlossen in ein steinernes Behältniß gestellt, und dieses an dem zu seiner dauernden Aufbewahrung bestimmten Plage niedergelegt. Als der Präsident der Gesellschaft im Begriff war, den ersten Mauerstein mit der zu diesem Behuf gefertigten silbernen Keile zuzurichten, sprach er die Worte: „Möge dieses Denkmal allen Stürmen der künftigen Jahrhunderte und selbst den physischen Erschütterungen der Welt trotzen!" Alle anwesenden Mitglieder und viele andere Personen halfen mit sicherer Theilnahme das Mauerwerk vollenden, welches die Stiftungszeichen des unsern großen Astronomen gewidmeten Denkmals in sich schließt.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, 8. Nov. Die hiesige Zeitung enthält im vorgestrigen Blatte Folgendes über das (von uns bereits gemeldete) Ableben Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter.

Ein herber Schlag hat unerwartet das kaiserliche Haus und Rußland betroffen. Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna ist nach einer schweren Krankheit von wenigen Tagen, in der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober (4. auf den 5. November), aus diesem Leben geschieden. Nicht zu schildern ist der tiefe Kummer des Kaisers, der Kaiserin Alexandra Feodorowna und der Durchlauchtigsten Familie. Alle getreuen Unterthanen sind durch dieses traurige Ereigniß erschüttert, auf jedem Gesichte zeigt sich der aufrichtige, innige Schmerz. Nie und auf keinem Throne sah die Welt eine, im Wohlthun so thätige, unermüdete Fürstin.

Allerhöchstes Manifest.

Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, ic. ic. Thun kund allen Unsern getreuen Unterthanen. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Uns durch einen neuen schmerzlichen Schlag zu beugen. Unsere vielgeliebte Mutter die Kaiserin Maria Feodorowna ist Uns entrissen worden. Ein Uebel, das anfangs ohne Gefahr schien, wuchs plötzlich drohend heran und endete am 24. d. M., um 2 Uhr nach Mitternacht, Ihr kostbares Daseyn, von welchem jeder Augenblick der Erfüllung hoher Tugendpflichten geheiligt war. In der Beklemmung des Herzens Uns demüthigend vor den unerforschlichen Rathschlüssen der Uns prüfenden Vorsehung, wenden Wir Uns zu Unserm geliebten Volke. Unser Kummer ist der Kummer aller Unserer getreuen Unterthanen, und nur in ihrer innigen Theilnahme können Wir Linderung finden. Unsere unvergessliche Mutter besweinend, werden sie, mit Uns vereint, Gebete zu dem, auch in seinen Züchtigungen barmherzigen Gotte erheben, daß er in seinem Schooße Ihre milde Seele, die ein Heiligthum aller edlen Gefühle und Tugenden war, aufnehme; Uns aber und Unserm ganzen von Wehmuth gebeugten Hause Kraft und Trost von obenher sende.

Gegeben in Unserer Hauptstadt St. Petersburg, am 24. Oktober (5. Nov.) im Jahre der Gnade 1828, Unserer Regierung im dritten.

(gez.) Nikolaus.

Das heutige Journal enthält folgendes Bulletin über die Krankheit der Hochseligen Kaiserin:

Ihre Majestät die Kaiserin Feodorowna, glorreichen Andenkens, fühlte am 24. Oktober um 4½ Uhr Morgens

einen mit Uebelleiten begleiteten Anfall von Fieber und Kolik. Die Fieber-Anfälle wiederholten sich mehr oder minder heftig, am 25., 26., 27. und 28. jedoch gelang es durch die Anwendung angemessener Heilmittel, denen die natürliche Krisis der Krankheit zu Hülfe kam, die Wiederkehr des Fiebers zu verhüten. Die Krankheit nahm merklich ab, Eßlust und Schlaf fanden sich wieder bei Ihrer Majestät ein, welche sich kräftig genug fühlte, um von Zeit zu Zeit das Bett zu verlassen. Bis zum 2. November war der Gesundheitszustand Ihrer kaiserlichen Majestät im Allgemeinen so zufriedenstellend, daß man annehmen durfte, Sie seyen in der Genesung begriffen. Höchstdieselben hielten es aus diesem Grunde für unnöthig, das Publikum durch die üblichen Bulletins von ihrem Gesundheitszustande benachrichtigen zu lassen. Als aber der Arzt am 3. November den Zustand der erhabenen Kranken in großer Aufregung bemerkte, die Zunge gelähmt, und das Gedächtniß, das Gehör und das ganze organische System überhaupt merklich geschwächt fand, berief er den Arzt Sr. Maj. Dr. Erichson und den Dr. Bluhm, welcher für den beratenden Theil in den Anstalten S. Maj. der Kaiserin angestellt ist, zu einer Berathung zusammen. Die drei Aerzte waren übereinstimmend in Besorgniß, daß der Andrang des Bluts nach dem Kopfe einen Schlagfluß herbeiführen möchte, und beschloßen, deshalb Ihrer kaiserlichen Majestät am Arme zur Ader zu lassen. Aber dieser Aderlaß, und andere ableitende Mittel, die in ihrer ganzen Ausdehnung angewendet wurden, bewirkten nur eine augenblickliche Erleichterung in dem Zustande der erhabenen Kranken, und konnten nicht dem Schlagflusse vorbeugen, der die kostbaren Tage Ihrer kaiserlichen Majestät am 5. Nov. um 2 Uhr Morgens beendigte.

(gez.) Der Leibarzt Ihrer kaiserl. Maj. v. Rühl.
Der Leibarzt J. K. M. W. Erichson.
Dr. Bluhm.

Am 11. Oktober, dem Tage des Einzuges unserer Truppen in Barna, geruhten Sr. Maj. der Kaiser, an dem Befehlshaber der Flotte und der Häfen des schwarzen Meeres, Admiral Greigh, folgendes Reskript zu erlassen: „Ihr ausgezeichnete Eifer für die Interessen des Vaterlandes und Ihre unermüdete Sorgfalt für die Organisation der Flotte des schwarzen Meeres, sind durch glänzende Erfolge gekrönt worden. Diese durch Sie geschaffene und befehligte Flotte hat die Festung Anapa unterworfen, sie ist es, welche, unter Ihrer persönlichen Anführung, zur Einnahme von Barna, das bisher die Kraft russischer Waffen noch nicht kannte, vornehmlich beigetragen hat. In Erwägung dieser wichtigen Dienste ernennen Wir Sie zum Ritter des St. Georgen-Ordens 2. Klasse, und über senden Ihnen die Insignien desselben, um sie den Statuten gemäß zu tragen. Wir zweifeln nicht, daß dieser neue Beweis Unseres besondern Wohlwollens und Unserer Erkenntlichkeit Ihren musterhaften Eifer verdoppeln und in Ihnen den Wunsch rege machen werde, Unser Vertrauen durch neue Thaten zu rechtfertigen. Ich bin stets Ihre wohlgeneigter

(gez.) Nikolaus.

Am Bord des Schiffes „die Stadt Paris“
auf der Rheide vor Barna.

Tobolsk, 4. Oktober. In der Nacht zum 7. Sept. fiel in den Dörfern Lebiajia und Lichanowa, im Distrikt von Ischim, starker Hagel, den ein Sturm begleitete; einige Hagelkörner waren eine Viertel-Arschine lang und maßen einen Werschok an Umfang; sie glichen geschnittenen Kristallen. Bei einigen liefen die Spitzen gabelförmig aus, bei anderen in Form von Thierklauen. In mehreren Stellen ist von dem Getreide nur das Stroh übrig geblieben. Auf den Feldern und Seen wurden eine Menge Vögel getödtet.

Man meldet aus Tiflis: Der Donner der russischen Kanonen hat so kräftig gewirkt, daß in den Wäldern und Schluchten von Bordschom, die von Alters her für Plünder

derung und Räubereien berüchtigt waren, gegenwärtig vollkommene Sicherheit herrscht. Der einzelne Reisende mit seinem Führer passiert, selbst zur Nachtzeit, diese Wälder, ohne etwas zu fürchten zu haben. In dem Hohlwege von Bordsom, wo bisher nur ein Räuberspfad über läche Felsenwände führte, auf dem höchstens ein Reiter mit Gefahr sich forthelfen konnte, ist jetzt durch die Anstrengung des von dem Herrn Korpskommandeur dazu beorderten Oberstlieutenants Devpego in weniger als drei Wochen eine sehr bequeme ebene Straße angelegt, auf der, mit Ausnahme einiger schroffen und klüftigen Stellen, alle Lasten und schweren Troßfuhren ungehindert fortkommen.

Odessa, 29. Oktober. Am 26. d. M. besuchte Jusuf Pascha, mit einem Theile seines Gefolges, das Schauspiel, und schien an der Vorstellung großes Interesse zu nehmen. Der Wunsch, ihn zu sehen, hatte eine Menge von Zuschauern in das Theater gelockt.

Wom 30. Okt. Nachrichten vom Kriegsschauplatz zufolge schreitet die nunmehr vom Grafen Langeron geleitete Belagerung von Silistria rasch vorwärts, und läßt den Fall der Stadt bald erwarten. Seit der Einnahme von Barna haben die Türken weder dort, noch bei Schumla weitere Angriffe gemacht. Ein großer Theil derselben soll sich gegen Adrianopel zurückgezogen haben.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Bucharest, 27. Okt. Seit der Einnahme von Barna hört man hier wenig mehr vom Kriegsschauplatz. Diers Brione und der Großwesier scheinen sich ruhig hinter dem Kamtschik zu verhalten, die Russen aber eiligt an Ausbesserung der Festungswerke von Barna zu arbeiten, um diesen Platz den Winter über gegen einen Handstreich sicher zu stellen. Das Hauptaugenmerk der Russen ist wohl gegenwärtig auf Silistria gerichtet, wohin auch ein beträchtlicher Theil der vor Schumla gestandenen russ. Truppen aufgebrochen ist. Die Stellung der Russen in Bulgarien erstreckt sich gegenwärtig von Barna über Basardjit und Kainardschi bis vor Silistria; auch Turukai, westlich von dieser Festung am rechten Donauufer, ist neuerdings von den Russen besetzt. Fürst Scherbatoff, welcher bisher das Belagerungskorps vor Silistria befehligte, ist von einer schweren Krankheit, man sagt von einem Nervenfieber, befallen worden. General Langeron ist von hier abgegangen, um statt seiner das Kommando vor dieser Festung zu übernehmen. Von den Gardes heißt es fortwährend, daß sie ihre Winterquartiere in der Gegend von Lutschin beziehen würden; die Kavallerie, die im Laufe dieses beschwerlichen Feldzuges viel gelitten hat, wird dem Vernehmen nach, während des Winters nach der Moldau verlegt werden. — So eben trifft hier die Nachricht ein, daß die Türken ihre Verschanzungen in Kalesat freiwillig verlassen, und sich auf eine Donau-Insel vor Widdin zurückgezogen haben.

Griechenland.

Korsu, 20. Okt. Die Expedition nach Prevesa hat noch zu keinem entscheidenden Resultate geführt. Die griechische Eskadre beherrscht zwar den Golf, allein die Landtruppen haben seither keine Fortschritte gemacht. Der General Church stand noch in Lutrachi und der Seraskier war mit einer Truppenabtheilung nach Arta aufgebrochen, um die weitem Fortschritte der Griechen zu verhindern.

Triest, 8. Nov. Nach Briefen von Dvranto wären zu Korsu neue englische Landtruppen angekommen; man wußte nicht, ob sie bestimmt sind, die bisherige Belagerung abzulösen, oder zu verstärken. Auch schreibt man, daß in Naxos eine griechische Kommission zur Uebernahme der von den Türken verlassenen Festungen erwartet werde. — Zwischen hier und Alexandrien soll eine regelmäßige Dampfschiffahrt durch eine Aktien-Gesellschaft errichtet werden.

Großbritannien.

London, 14. Okt. Nach den engl. Blättern werden

sich die Generale Stubbs und Saldenha mit den jetzt in England befindlichen portug. Flüchtlingen nach Portugal einschiffen; auch sprechen diese Blätter von einer Anleihe v. 200,000 Pf. Sterl., die unter der Garantie Don Pedro's und seiner Tochter eröffnet werden soll.

— Der Globe and Traveller meldet nach Briefen aus Konstantinopel, daß der Sultan nur von einem einzigen Pascha begleitet 6 Tage incognito im Lager von Adrianopel zugebracht und dort aufs umständlichste den Zustand des Heeres untersucht habe.

— Der Londoner Courier enthält ein Schreiben aus Dublin vom 11. Nov., worin es heißt: „Aus Schottland sind Waffen in Irland eingeführt worden. Die Regierung, hiedurch in Besorgniß gesetzt, hat den Angestellten bei der Mauth im nördlichen Irland Befehl gegeben, alle Waffen wegzunehmen, welche die Rebellen in Irland einführen dürften.“

Am 6. d. ist ein Ballen dieser Waffen im Hafen von Newey weggenommen worden; dieselben waren mit keinem Zeichen, sogar nicht einmal mit dem Namen der Manufaktur versehen. Man weiß nicht, wie die Regierung bei dieser Angelegenheit verfahren wird; man glaubt aber, daß die Insurrektions-Akte in Anwendung gebracht werden dürften.

Südamerika.

Rio-Janeiro, 30. Aug. Man versichert, die Friedenspreliminarien mit Buenos-Ayres würden hier am 7. Sept., dem Jahrestage der Unabhängigkeits-Erklärung von Brasilien, bekannt gemacht werden. Der Friedensvertrag wird nach Buenos-Ayres zur Ratifikation gesandt werden und wahrscheinlich wird dessen Bekanntmachung am 12. Okt., dem Nationalfesttage, hier erfolgen.

Zwei Präsidenten der Provinz, welche wegen ihrer konstitutionswidrigen Gesinnungen und ihrer Barbarei bekannt waren, jene von Bahia und Pianhi, sind nach Rio-Janeiro berufen worden, um von ihrer Verwaltung Rechenschaft abzulegen. Das Ministerium hat, wie es heißt, den Plan, alle jene blutgierigen Profanulen durch konstitutionnelle und menschliche Bürger zu ersetzen. Führt es diese hochherzige Absicht aus, so werden die Segnungen Brasiliens seine Belohnung seyn. Hier sind mehrere Emisäre der Jesuiten aus Frankreich angekommen, welche sich zu Lande nach Paraguay begeben.

Bekanntmachung.

Da bis zum 15. f. M. die Zeitungs-Bestellungen für das 1te Semester und für das 1te Vierteljahr 1829 beendet seyn müssen, so bringt das Ober-Post-Amt dieses mit dem Bemerken in Erinnerung, daß nur diejenigen Zeitungen bestellt werden können, für welche der Pränumerations-Betrag bezahlt ist, jede andere Bestellung aber unberücksichtigt bleiben muß. Köln, den 21. Nov. 1828.

Ober-Post-Amt, Kehl f. d. t.

Bekanntmachung.

In der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts Pro. I der Stadt Köln vom 15. e. wurden wegen nachbenannter Polizeizuwiderhandlungen nebst Kosten verurtheilt:

1. Wegen unterlassener Straßenreinigung zur bestimmten Stunde: sieben Einwohner, jeder zu 8 Sgr.;
2. wegen Hinstellens eines mit Unrath angefüllten Korbes vor seine Wohnung: ein Einwohner zu 8 Sgr.;
3. wegen unterlassener Anmeldung von Fremden: ein Wirth in 1 Thlr.;
4. wegen Hinlegens von Bauschutt auf die Straße ohne vorschristsmäßige Beleuchtung: zwei Einwohner, jeder zu 8 Sgr.;
5. wegen Zubereitung von Lehmpeise auf der Straße, statt wie dieses vorgeschrieben, in hölzernen Kasten gesehen: ein Einwohner in 1 Thlr.;
6. wegen Verbal-Injurien: ein Einwohner in 16 Sgr. Geldstrafe und 2 Thlr. Entschädigung für die beleidigte Partei, so wie ein Anderer wegen beschimpften Gelärms, wodurch die nächtliche Ruhe der Einwohner gestört worden, in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen und 3 Thlr. Entschädigung für die Civil-Partei. — Zugleich sind im Nichtzahlungsfalle der Geldstrafen verhältnismäßige Gefängnißstrafen erkannt, und bei den im Gesehe

vorgesehenen Fällen die Brodherrschaften verantwortlich erklärt worden. Köln, den 16. November 1828.

Der Gerichtsschreiber, gez. Altstädten.
Gesehen vom königl. Polizei-Kommissär, als Beamter des öffentl. Ministeriums. Köln, 16. Nov. 1828. gez. Werner.

In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Allgemeine Encyclopädie der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen,

mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und anderen Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand-, Haus- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands; zum leichtern Gebrauch nach den zwölf Monaten des Jahres in zwölf Bände geordnet, mit den nöthigen Kupfern und Tabellen u. s. w. Herausgeg. von Adjunctus Dr. C. W. E. Putzsch. 5r Band, 42 Bogen in 8., 6 Kupf. 1 Tab. Preis für die gew. Ausgabe Kro. 1: 1 Thlr. 20 Sgr. auf franz. Druckpap. Kro. 2: 2 Thlr. 10 Sgr.

Der Werth dieses Werkes wird nunmehr allgemein anerkannt; man zählt es zu den zweckmäßigsten und nützlichsten Unternehmungen der Gegenwart. Die Zahl der Abnehmer wächst mit jedem Theil, da ein jeder von neuem als ein Beweis dient, daß man sein Geld gut anlegt, wenn man ein Buch kauft, welches mit seinem praktischen Inhalt diese Auslage beim ersten besten Fall durch zweckmäßige Anleitung und ihren Nutzen hundertfältig wieder zu erstatten vermag. Einem Land- und Hauswirth, welcher thätig auf sein Vorwärtskommen sieht, sollte dieses herrliche Buch fehlen.

Die vier ersten Bände, zusammen 166 Bogen, 31 Kupfer, 6 Tabellen, kosten gew. Ausgabe Kro. 1: 6 Thlr. 10 Sgr. auf f. franz. Druckpap. Kro. 2: 8 Thlr. 25 Sgr.

Die Uhrmacherkunst, oder vollständiges Handbuch für Uhrmacher und Liebhaber der Kunst nach Bertoud und den Werken von Willamy, erstem Uhrmacher des Königs von England, Georg IV., geordnet und mit den neuesten Verbesserungen vermehrt von einem alten Schüler Breguet's. Aus dem Französischen von Georg Wolbrecht, in 12. 23 und 33 Hest. Mit Kupfern. broch. à 11 Sgr. 3 Pf.

Dieses Werk, welches in 10 bis 12 Lieferungen erscheint, enthält eine sehr verständliche Darstellung der ganzen Kunst, mit allen neuen Verbesserungen und Entdeckungen, und jeder Uhrmacher, der sein Metier mit besondern Vortheil betreiben und etwas Ausgezeichnetes liefern will, wird hier reichlichen Stoff finden und mit Vergnügen der verständigen Leitung bewährter Männer in seinem Fache folgen.

Katechismus für Hebammen

oder faßliche Anweisung zur Erlernung und Ausübung der Hebammenkunst. Von Dr. Joseph Urban. 136 Seiten 12. br. Preis 15 Sgr.

Dieses äußerst praktische Buch verdient die Aufmerksamkeit aller Geburtshelferinnen, indem dasselbe eine recht faßliche und vollständige Anleitung der Entbindungskunst bietet. Dasselbe als Leitfaden in den Entbindungsschulen gebraucht, wird seine Nützlichkeit dadurch bewähren, daß es das Erlernte tief ins Gedächtniß einprägt und bei der Ausübung in jedem vorkommenden Falle ein kurzer und guter Rathgeber bleibt.

Handbuch der Arzneimittellehre in katechetischer Form, zur Erleichterung des Studiums dieser Disciplin mit möglicher Vermeidung alles Theorienwesens, nach den besten Quellen, zum Selbststudium und Gebrauch bei Vorlesungen und Repetitionen, behufs zu überstehender Prüfungen u. s. w. entworfen und in der Einleitung mit einer Receptirkunst versehen von Dr. Julius Albert Hofmann, ausübendem Arzte zu Dresden. 27 Bogen in 8. broch. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Im Verlage der Gahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben wieder erschienen:

Allgemeines Fremdwörterbuch,

oder

Handbuch zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke,

mit Bezeichnung der Aussprache, der Betonung und der nöthigsten Erklärung, von Dr. J. C. A. Heyse, Schuldirektor zu Magdeburg etc.

5te sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. Erste Abtheilung: von A bis J. (27 Bogen.)

Preis fürs Ganze zu circa 50 Bogen in 2 Abtheilungen, wovon die 2te Abtheil. zu Ende d. J. erscheint, auf weißem Druckpapier 2 Thlr., auf größerem Belin-Druckpapier 2 Thlr. 15 Sgr.

Wenn ein Werk, wie das vorliegende, schon durch vier verschiedene Auflagen sich des ungetheilten Beifalls aller spruchfähigen Beurtheiler und Kenner würdig gezeigt hat: so braucht wohl zu dessen Empfehlung nichts mehr gesagt zu werden, als daß es in seiner neuen (fünften) Ausgabe noch weit vollkommener erscheint, als in der vierten. So wie diese um 5000 übersehte gangbare Fremdwörter mehr, als die frühere enthielt, so hat auch diese neue einen fast gleichen Zuwachs erhalten, wie dieß die lesenswerthen Vorreden neben dem darin vollständig angegebenen Zwecke des Werkes umständlicher darthun. Sieht man zugleich auf den mit ganz neuen, scharfen Schriften, auf schönem weißen Papiere, mit möglichster Correctheit gelieferten Druck dieser Ausgabe: so wird das alles beweisen, daß Verfasser und Verleger gemeinschaftlich dahin gestrebt haben, dieses gemeinnützliche Handbuch in seiner neuen Gestalt durch Vollständigkeit, Richtigkeit und Schönheit vor ähnlichen Werken auszuzeichnen und es der Empfehlung werth zu machen. (Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen ist zu haben: Schedels, Joh. Christian, neues und vollständiges, allgemeines

Waaren-Lexicon,

oder deutliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Produkte, Kunstzeugnisse und Handelsartikel für Kaufleute, Fabrikanten, Mäkler etc. etc. Ate durchaus verbesserte, mit sehr vielen Zusätzen und neuen Artikeln vermehrte Auflage, von Dr. J. M. Poype. 2 Theile in gr. 8.

Wir haben dieses gemeinnützige Werk angekauft und dessen Preis auf 4 Thlr. 15 Sgr. ermäßigt.

J. C. Heinrich'sche Buchhandlung in Leipzig.

Neueste Verlags-Werke

der Buchhandlung

Josef May und Komp. in Breslau, im Jahre 1828, bis zum 1. August.

Schöne Wissenschaften.

1) Die Insel Felsenburg, oder wunderliche Gata einiger Seefahrer. Eine Geschichte aus dem Anfange des 18ten Jahrhunderts. Eingeleitet von Ludwig Tieck. 58., 63. (letztes) Bändchen. gr. 16. 1828. Velinpapier. Der Preis für das vollständige Werk von 6 Bändchen ist 3 Thlr. 25 Sgr.

2) Hagen, Fr. H. von der, Nordische Heldenromane. 58. Bändchen. Ragnar-Lodbrok's Sage und Horna-Gest-Sage. 8. 1828. 20 Sgr.

Die ersten vier Bändchen dieses trefflichen altnordischen Sagen-Cyclus enthalten: Die Wilkina-, Ristinga- und Volfunga-Sage, und kosten 2 Thlr. 20 Sgr.

3) Schloß Sternberg. Ein Roman von Wilhelm Martell. 2 Theile. 8. 1828. Geh. 2 Thlr. 10 Sgr.

Auf diesen neuen geistvollen Roman machen wir die gebildete Lesewelt ganz besonders aufmerksam; es ist eine sehr zu beachtende Erscheinung, womit die schönwissenschaftliche Literatur Deutschlands bereichert wird.

- 4) Steffens, H., Die vier Norweger. Ein Cyclus von Novellen. 6 Bändchen. 8. 1828. 5 Thlr. 25 Sg.
 5) Lück, Ludwig, Der Alte vom Berge und die Gesellschaft auf dem Lande. Zwei Novellen. 8. 1828. 2 Thlr. 10 Sgr.

Die Krone von allen schönwissenschaftlichen Erzeugnissen dieses Jahres dürften die Novellen von Steffens und Lück seyn. Wir dürfen dem gebildeten Leser einen hohen Genuß versprechen, und wir freuen uns, Gaben von so entschiedenem Werthe dem deutschen Publikum darbieten zu können.

- 6) Tausend und Eine Nacht. In arabischer Sprache, nach einer Tunesischen Handschrift, herausgegeben von Dr. und Prof. Max Habicht. 4r Band. 8. 1828. 3 Thlr.

Bis zum aten starken Bande ist nun diese erste arabische Ausgabe der vortrefflichen 1001 Nacht gebiehn, und wir hoffen, daß Gelehrte und öffentliche Bibliotheken ein so seltenes und kostspieliges Unternehmen theilnehmend und immer mehr unterstützen werden.

Biographie.

- 7) Jean Paul, Wahrheit aus seinem Leben. 3tes Heftlein. 8. 1828. 2 Thlr. 10 Sgr.

Von dieser Selbstbiographie, die alle Freunde und Verehrer Jean Paul's mit inniger Theilnahme lesen werden, kostet das erste Bändchen 1 Thlr., das zweite, mit seinem wohl getroffenen Bildniß, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Das vierte Bändchen und den Schluß hoffen wir bald nachfolgen lassen zu können.

Alterthümer und Mythologie.

- 8) Archäologie und Kunst. Im Verein mit mehreren Freunden des Alterthums herausgegeben von C. A. Böttiger. Mit 4 Bildtafeln. 1ten Bandes 1stes Heft. gr. 8. 1828. Geh. 1 Thlr. 15 Sg.

Zu diesem ersten Hefte eines neuen gebiegnen Unternehmens, welches hoffentlich Deutschlands gelehrte Männer und öffentliche Bibliotheken auf eine Weise unterstützen werden, daß es schnellen und sichern Fortgang findet, haben Beiträge geliefert: der Staatsrath von Köhler in Petersburg, Prof. Lange in Schulpforte, Prof. Müller in Göttingen, Prof. Gerhard in Rom, Prof. Passow in Breslau, Hofrath Hase in Dresden, Hofrath Heeren in Göttingen, Direktor Gaetano Kattaneo in Mailand, Hofrath Kochly in Leipzig, Prof. Seyffart in Paris, Hofrath Dorow in Rom, James Millingen in Neapel, und der Herausgeber: Hofrath Böttiger in Dresden.

Philologie und Geschichte.

- 9) Müller, K. D. Dr. und Prof., Die Etrusker. Vier Bücher. Eine von der königl. Akademie in Berlin gekrönte Preisschrift. 2 Bände. gr. 8. 1828. 4 Thlr. 15 Sgr.
 10) Rösselt, Fr., Kleine Weltgeschichte für Töchter, Schulen, und zum Privatunterricht herauswachsender Mädchen. 3te verb. Auflage. 8. 1828. 7 S. 6 Pf.
 11) Tibulli, Albi, Elegiae selectae. Des Albius Tibullus ausgewählte Elegien, mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen für Studirende und Freunde der römischen Dichtkunst. 8. 1828. 10 Sg.
 12) Wentzel, Dr. E., de Genitivis et Dativis Linguae graecae, quos absolutos vocant. 8. 1828. 10 Sg.
 13) Wissowa, Dr. A. Theocritus Theocriteus sive Jdylliorum Theocriti suspectorum vindiciae. 8. maj. 1828. 12 1/2 Sgr.

Eine mit kritischem Scharfsinn und mit gründlicher Gelehrsamkeit gearbeitete Untersuchung über die angeblich verdächtigen Jdyllen Theocrit's, die jedem Freunde griechischer Poesie und literarischer Forschung höchst willkommen seyn muß.

Naturwissenschaft und Oekonomie.

- 14) Brettner, H. A., Leitfaden der Physik, beim Unterrichte derselben auf Gymnasien. 8. 1828. 20 Sgr.
 15) Fischer, R. W., Ueber die Metallreduktion

auf nassem Wege. Veranlaßt durch die Schrift des Dr. Weslar über diesen Gegenstand. 8. 1828. 7 Sgr. 6 Pf.

- 16) Weber (Dr. u. Prof.) und Kammerrath Platbner, neues Jahrbuch der Landwirtschaft. 5r Jahrgang, 1s, 2s, 3s Heft. 8. 1828. 1 Thlr. 20 Sgr. Pädagogik.

- 17) Morgenbesser, M., Schlesischer Kinderfreund. Ein Lese- und Lehrbuch für die Stadt- und Landschulen Schlesiens. 2te verbesserte Aufl. 1r Theil. 8. 1828. 6 Sgr. 3 Pf. Staatswissenschaft.

- 18) Eifelen (Professor an der Universität Breslau), Handbuch des Systems der Staatswissenschaft. gr. 8. 1828. 1 Thlr. 15 Sgr. Theologie.

- 19) Gaf, Dr. J. Chr. (Konsistorialrath und Prof.), Ueber den Religionsunterricht in den obern Klassen der Gymnasien. 8. 1828. 15 Sgr.

Auf dieses halb amtliche Botum in einer der wichtigsten Angelegenheiten, machen wir die Herren Direktoren der Gymnasien, so wie die Herren Geistlichen ganz besonders aufmerksam.

- 20) Neue katholisch-theologische Zeitschrift: Von der katholischen Kirche. In zwanglosen Heften herausgegeben von Herrn von Dittersdorf, zweitem Oberen im Alumnat zu Breslau. 3s, 4s Heft. 8. 1828. Geheftet. 1 Thlr.

Alle erschienene Recensionen haben Plan und Inhalt dieser neuen Zeitschrift einstimmig gelobt, und zuletzt die Tübinger theologische Quartalschrift, im 2ten Hefte d. J., wo ausführlich über dieses neue Unternehmen berichtet und die darin vorherrschende echt liberale Gesinnung, welche hier Zweck ist, beifällig anerkannt wird. Gelehrte Theologen des Auslandes haben als Mitarbeiter dieser neuen Zeitschrift sich angeschlossen, und so hoffen wir, solche bald, als eine entschiedene werthvolle, nicht bloß in Schlesien, sondern im ganzen katholischen Deutschland verbreitet zu sehn. Die Fortsetzung erscheint ununterbrochen, und die nächsten Hefte enthalten Beiträge von Dr. Franz Dberthür, Professor Silbert, Dr. Becherer, Hofprediger Hauber u. A. m. (Zu haben bei M. Dä Mont-Schauberg in Köln u. Aachen).

Bei G. M. Schüller in Krefeld ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. Dä Mont-Schauberg, in Köln bei Pet. Schmitz, in Düsseldorf in der Stahlfchen Buch- und Kunsthandlung, in Wesel bei Bagel, in Aleve bei Char, in Eberfeld bei Schönian, in Hamm bei Schulz) zu haben:

Karte des Kriegsschauplatzes in Asien.

Preis illum. 6 Sgr.

Diese Karte umfaßt, außer dem größten Theile der asiatischen Türkei, worin die russische Armee unter dem Oberbefehl des General-Adjutanten Grafen Paskevitch-Grivansky operirt, zugleich die Küsten der europäischen Türkei und von Rußland am schwarzen Meere, und bietet somit den größten Theil des Kriegsschauplatzes im Orient dar.

Karte von Griechenland und der europäischen Türkei.

Preis illum. 6 Sgr.

So eben sind erschienen und bei M. Dä Mont-Schauberg in Köln u. Aachen zu haben:

Gründliche Anweisung, die besten, haltbarsten

K i t t e

für metallene, steinerne und hölzerne Geräthschaften, als: eiserne Küchengeräthe, Röhren, Defen, Möbeln, Porzellan, Steingut, Edelsteine, Glas, Fenster, Flaschen, Pfeifenköpfe, chemische Apparate, irdene Geschirre u. s. w., so wie Anweisungen, Hüte, Leber, Stiefel und Schuhe wasserdicht zu machen; Mund-, Pergament-, Hauserblasen-, Fisch-, Vogel- und chinesischen Leim, Sicherheitslack für Wein- und Bierfässer, Papiermaschee, verschiedene Arten Kleister, eine Mischung zum Abziehen der Rasirmesser, Baumwachs, japanischen Kitt zc. ic. anzufertigen und zu gebrauchen. Nebst einem Anhang, Vorschriften zu den besten und festesten Mörteln enthaltend. Nach den neuesten Erfindungen und Entdeckungen. Ein nützlich-

Büchlein für Künstler und Handwerker, so wie für jede Haushaltung. Zweite verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Lüders: die Kunst, alle Arten Schreib- und Zeichen-Tinten,

als: schwarze, rotte, gelbe, blaue, grüne, weiße, sympathetische, unverblichliche, chinesische etc., so wie die echte unzerstörbare Tinte zum Bezeichnen des Leinen, Mouffelin- und anderer Zeug, alle Sorten Tintenpulver etc. selbst zu verfertigen. Nebst nützlichen Anweisungen und Belehrungen in Betreff des Schreibens und Zeichnens mit Tinten. Eine nützliche Schrift für Jedermann. 8. geh. 10 Sgr.

Der kleine Savoyard.

Ober die Kunst, nicht nur die englische Stiefel- und Schuhwichse, sondern mehrere neuerfundene Glanzwichsen, welche das Leder dauerhaft und weich erhalten und dem Einbringen des Wassers widerstehen, selbst zu verfertigen. Nebst Vorschriften und Anweisungen, beim Putzen der Stiefeln und Schuhe den schönsten Glanz hervorzubringen; das Leder wasserficht zu machen; den Sohlen der Stiefeln und Schuhe größere Haltbarkeit zu geben; die echte Stiefelklappen-Politur und den schwarzen Lederlack zu verfertigen; etc. Aus dem Französischen. 8. Gehet. Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Neue, höchst anziehende Reisebeschreibungen,

aus dem Englischen überfetzt und bearbeitet von W. A. Lindau, erschienen in der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden und Leipzig, und zu bekommen in allen namhaften deutschen Buchhandlungen (zu Wesel, Krefeld, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Elberfeld, Koblenz, Kleve, Köln bei Pappers und Köhnen (Sachsenhausen No. 1), P. Schmid, Barmen, M. Dümont-Schauberg.

Reisebücher aus der Levante. Aus dem Engl. von W. A. Lindau. 1 Thlr. 10 Sgr.

R. Wassa, Reise von Konstantinopel durch Rumelien, das Balkengebirge, Bulgarien, die Walachei, Siebenbürgen und Ungarn. Ein Beitrag zur neuesten Kunde des türkischen Reiches. Aus dem Englischen von W. A. Lindau. Zwei Theile, mit einem Plan der Gegend um Konstantinopel 2 Thlr. 12 Sgr.

Leben und Sitte in Persien. Aus dem Englischen von W. A. Lindau. 2 Theile. 2 Thlr. 5 Sgr.

J. Carne, Reise durch die Schweiz. Aus dem Englischen von W. A. Lindau. 1 Thlr.

J. Carne, Leben und Sitte im Morgenlande, auf einer Reise durch das griechische Inselmeer, Syrien und Palästina. Aus dem Englischen, mit Zusätzen von W. A. Lindau. 4 Theile. 3 Thlr. 10 Sgr.

A. Vieusseux, Anselmo. Ein Gemälde aus dem Leben in Rom und Neapel. Nach dem Engl. von W. A. Lindau. 2 Theile. 2 Thlr. 15 Sgr.

Todes-Anzeige.

Am 19. November, Abends 5 Uhr, entschlief hinüber zum bessern Leben, gerührt von einem Nervenschlage, durch die Heilmittel der christlich-katholischen Kirche frühzeitig gestärkt, unser innigst geliebter Vater, Stephan Michael Diez, früher Postdirektor zu Köln und Deutz.

Der liebevollen Theilnahme an unserm gerechten Schmerze, auch ohne schriftliche Bekundungen, sich versichert haltend, widmen diese Anzeige den Verwandten und Freunden des Heimgegangenen die Wittinn, Tochter und zwei Enkel.

Köln, den 21. November 1828.

Bekanntmachung.

Am 3. dieses Monats November, Abends gegen 10 Uhr, sind in der Bauerschaft Fehard, zur Bürgermeisterei Straelen gehörig, von den königl. Grenz-Aufsichts-Commissarien sechs Pöcken eingeschlagener Waaren in Beschlag genommen, die von verfolgten Schleichträgern abgeworfen worden.

Es haben diese sechs Pöcken enthalten: acht Körbe Kandis-Zucker. Brutto 2 Cent. 15 Pfund wiegend, von welchen Körben fünf mit

D. C. No. 36, 37, 38, 39 u. 40 bezeichnet, die andern drei aber unbezeichnet waren, einen Sack Kaffe 58 Pfund wiegend, bezeichnet W. B. und ein Säckchen fabrizirten Rauchtobak ohne Bezeichnung brutto 7 Pfund wiegend.

Da die Träger nicht haben ermittelt werden können, sich auch bis dahin kein Eigenthümer zu diesen Waaren gemeldet hat, so bringen wir hiermit diese Beschlagnahme zur öffentlichen Kunde und fordern,

in Auftrag des königl. Geheimen Ober-Finanz-Raths und Provinzial-Steuer-Direktors etc. Herrn von Schütz zu Köln, die unbekanntem Eigenthümer dieser Waaren, zufolge des §. 158 der Zoll-Ordnung hierdurch auf, ihr Eigenthums-Recht an denselben binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem sonst die Confiskation dieser Waaren ausgesprochen werden wird.

Kaldenkirchen, den 12. Nov. 1828.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Am 29. Nov. 1828, des Morgens um 9 Uhr, sollen zu Krefeld beim Wirth Roperz, die Grundstücke der Erben Terheggen zu Krefeld, öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Eine hölzerne Frucht-Bind-Mahlmühle und ein Terrain von 128 Ruthen; 2) 4 Morgen 100 Ruthen Ackerland an der Kleitsmay; 3) ein Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten und Ackerland, im Ganzen 154 Ruthen groß, an der Landstraße nach Fischen; 4) 42 Ruthen Ackerland dem Hause gegenüber; 5) drei viertel Morgen Ackerland hinter dem Hause; 6) 74 Ruthen Ackerland an gebachter Straße, neben Heyer; 7) 2 Morgen 25 Ruthen Ackerland in der Gegend von Sepatschhof; 8) 2 Morgen 32 Ruthen Wiese und einen Morgen 30 Ruthen Holzgewächs an der Wesendonk, und 9) eine steinerne Frucht-Bind-Mahlmühle, unweit der Landstraße nach Hüls gelegen.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß am 1. Dez. und an den folgenden Tagen im vorbezeichneten Hause, ein komplettes Branntweinbrennerei-Geschirr, 2 schwere Pferde, zwei Kühe, 2 andere Karren, das Geschirr, 3 Kühe, 2 fette Schweine, Ackergeräthe, sodann alle sehr gute Hausmobilien, Bettwerk, Leinwand, endlich eine vollkommen eingerichtete Kohl-Mahlmühle, öffentlich verkauft werden sollen.

W. J. Gerpott.

Nachricht und Aufforderung.

Auf das, durch den Unterzeichneten aus Auftrag der Familie des Herrn Theodor Schwarzkopf eingereichte Gesuch

„um gerichtliche Befestigung des durch diesen Herrn Schwarzkopf, mit sämmtlichen sich angemeldeten und anerkannten Gläubigern der fallirten Handlung von Wimmers et Schwarzkopf abgeschlossenen gütlichen Nachlassvertrages.“

hat das königliche Handelsgericht in Elberfeld laut Erkenntnis vom 6. d. M. verordnet: Alle bekannten und unbekanntem Gläubiger jener Gemein-Schuldner durch öffentliche Vorladungen aufzurufen, in einem auf Mittwoch den 26. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, unter dem Vorsitze des hierzu kommittirten Herrn Richters von Gynern festbestimmten abzuwartenden Termin, sich über jenes Gesuch zustimmend zu erklären, wornach darüber völlig entschieden werden solle.

Außerdem wird jedem hierin beteiligten Gläubiger bekannt gemacht: daß der bisherige Syndik und Kreditor Herr H. W. Rosbach zufolge Verfügung des Herrn Richter-Kommissars in ebendemselben Termin die Schlussrechnung nach Vorchrift des Art. 562 des H.-G.-B. zur Einsicht eines Jeden vorlegen und zum Protokoll überreichen wird.

Barmen den 15. November 1828.

G. W. Le Bret.

Höherem Befehle gemäß soll Montags, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale des Dekonomen der hiesigen Anstalt ein abhändiges Ackerpferd öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen sind.

Brauweiler, den 17. November 1828.

Die Direktion der Anstalt.

Bekanntmachung.

Auf Ansehen der Beneficiar-Erben des verlebten Herrn Grafen Konstantin von Hallberg, werden auf Samstag den 6. Dezember a. c. Vormittags 10 Uhr, die zum Nachlasse desselben gehörigen dießjährigen rothen Weine, bestehend in zehn Fässern, enthaltend 53 Ohmen 11 Viertel, bei Hrn. Schuttheis Richter zu Unkel meistbietend versteigert, die Proben des Weins an den Fässern verabreicht werden, wozu die Steigliebhaber eingeladen sind.

Unkel, den 18. November 1828.

Von Gerichtswegen:

Wennerscheid, Gerichtsschreiber.

Zu billigen Preisen sind zu haben: 3000 Stück Edelkarpfen von der besten Qualität. 1000 Stück italienische Pappeln von 1 bis 2 Zoll stark, 12 bis 14 Fuß hoch. 600 Stück Canida-Pappeln, 1 bis 2 Zoll stark. Bescheid zu haben in Brühl bei Reiner Reinganz durch frauco Briefe.

Bei Antiquar Späner stehen 4 ganz neue moderne Kanapee's zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Zu verkaufen

eine Rauchtabak-Schneidbank und ein Comfoir nach der besten Art. Auch sind daselbst zu vermieten zwei meublirte Zimmer und ein Keller, Nro. 14 auf Matthiasstraße.

Am Sonntag den 16. d. hat sich ein grauer Spitzhund verlaufen. Der jetzige Besizer beliebe, ihn auf Severinstraße in Nro. 80 gegen eine Belohnung zurückzubringen.

Ein Stück fein damassirtes Gebild (Stabacher), hinreichend zu 18 Servietten und einem Tischuch ist bei Antiquar Späner zu 25 Thlr. zu verkaufen.

Den 8. Dezember wird zu Altenahr der Kirchenwein, vier Fässer rother und ein Faß weißer von vorzüglicher Qualität, auf dem Schulhause dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden. Um neun Uhr.

In Deug sind vier Zimmer zu vermieten. Die Exped. sagt, wo.

Hübner's Zeitung's und Conversations-Lexicon, vollständige neueste Ausgabe mit vier Hefen Portraits (Badenpr. 13 Thlr. 15 Sgr.) ist bei Antiquar Späner zu 9 Thlr. zu haben.

Eine Köchin, welche etwas von der Landwirthschaft versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird auf Lichtmess oder auch früher in Dienst gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In Nro. 82 auf dem Heumarkt sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Eine Partie von circa 100 Ohmen 1827r sehr rein gehaltener Rheinbleicharte, Bergwein, sind Kasweise zu billigen Preisen und Bedingungen zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein erfahrener Forstmann, der sich mit guten Zeugnissen über sein Betragen und seine Kenntnisse auszuweisen vermag, kann eine Stelle als Privatforster erhalten. Die Expedition sagt, wo.

Das neugebaute Haus Nro 3 an St. Agatha, mit Einfahrt und Remise ist zu vermieten. Bescheid daselbst.

In einer Stadt nahe am Rhein wird ein Apothekergehülfe gesucht. Wo, sagt auf portofreie Briefe die Expedition dieser Zeitung.

Ein Landgütchen auf der rechten Rheinseite, ungefähr eine Stunde von Köln, in einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen, mit circa 16 Morgen Land und in gutem Zustande befindlichen Delonomiegebäuden, einem schönen Garten, theils englisch, theils als Gemüse- und Baumgarten angelegt, mit vortreflichen Spargeleseldern und den feinsten und edelsten Obstsorten, sowohl zum Sommeraufenthalt einer herrschaftlichen Familie, als zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe geeignet, steht unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieser Zeitung.

Einige dreißig Stück vorzüglich zu Bau- oder Nußholz (2 oder 3 selbst zu Mühlen-Achsen) brauchbare Eichenstämme, auf der zum Kirchscheiderhofe, Bürgermeisterei Lohmar, gehörigen, nahe beim Hause Sülz gelegenen Axtswiese und einiges Buchen-Brandholz im Kirchscheider-Hofswalde, werden am nächsten 2. Dezember, Vormittags 9 Uhr, zu Rottland beim Wirthen Rüpper, zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Zur vorherigen Besichtigung kann man sich an den Pächter des gedachten Hofes wenden.

Weinversteigerung zu Uhrweiler.

Freitag den 5. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Uhrweiler die der dasigen Kirche und Armenstiftung zugehörigen 1826r rothen Weine, bestehend in 10 Fässern, worunter mehrere Fässer von ganz vorzüglicher Qualität, meistbietend versteigert werden.

Bei J. F. Cichorn, Wm. Sohn, in Solingen bleiben bis zum 28. dieses zum Verkauf liegen, 7 bis 8000 Stück sehr schöne, theils weiße, große Kuhhörner von circa 10 bis 12 Zoll lang.

Kauf-ustige wollen sich gefälligst vor Ablauf bemerkter Frist einfinden

Pariser Quinquets, Austral- und Dekonom-Dochten zu 21 1/2 Sgr per gros, duzendweise zu 2 1/2 Sgr., und Liverpool, das Duzend u 5 Sgr. sind zu haben bei Peter Wallenberg, Bleichschläger in Düren.

Den Herren Bürgermeistern, Steuer- und Kommunal-Empfängern des Regierungs-Bezirks Köln mache ich die ergebene Anzeige, daß die gedruckten vorschriftsmäßigen Schema's zu Gemeinde-Rechnungen, Kassen-Anweisungen, Kassen-Extrakten, Manualien etc. bei mir vorräthig und zum billigsten Preise zu haben sind.

J. W. Dieß, Buchdrucker, Andreaskloster Nro. 10.

Ein gut gelegener Keller von 36 Fuder, nebst Speicher, steht zu vermieten. Bescheid Sternengasse Nro. 32.

Unterzeichneter zeigt an, daß er seine Wohnung aus Nro. 83 auf der Breitstraße in Nro. 12 unter Seidmacher verlegt, wo er fortwährend einen vollständigen Musikverlag führt, so wie auch Sticck- und Strickmuster, Sticckwolle, das Poth zu 2 und 2 1/2 Sgr., englische u. krefelder Strick-Sayette, Strickbaumwolle zu mehreren Preisen, und andere Artikel dieser Art. Wilhelm Schmitz, Klavierlehrer.

Neue Quindlöfen, erster Qualität aller Gattungen stehen zu verkaufen, per Pfund 1 Sgr.; zugleich Comfoirplatten von 2 bis zu 5 Böcher, per Pfund 9 Pfennige am Matzbüchel in Nro. 6.

Kleine Bubengasse Nro. 15 stehen mehrere Zimmer zu vermieten.

Sächsisch-Kammwollen-Maschinengarn,

verschiedener Qualitäten und Nummern, einfach oder gezwirnt, von 35 bis 83 Sgr. p. Pf., findet sich in Kommission zum Verkauf bei Adolph Brünig in Eberfeld.

Es wird alter Ahrwein, rother zu 4, 5, 6, 8, und weißer zu 5, 6 und 8 Sgr. per Quart, so wie auch Mittagessen, in und außer dem Hause, zu dem billigsten Preise bei Mausbach, am Augustinerplatz Nro. 8 gegeben.

Englische Auster, Seemuscheln, Kabeljau, Schellfische, gefüllte Bückinge, Carbelln, alles ganz frisch und zu billigen Preisen, erhielt H. König, kleine Bubengasse Nro. 1.

Lupus-Platz Nro. 1 sind 3 schöne Zimmer mit und ohne Möbeln, einzeln, nebst Kost billig zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auf der Hochstraße Nro. 116 steht ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Ein braves Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist, in der Küche und in der Hausarbeit erfahren ist, wird in Dienst gesucht. Die Expedition der Zeitung sagt das Nähere.

Das sub Nro. 19 und 21 in der Drusüßgasse (an den Minorsritten) gelegene neugebaute Haus, enthaltend acht Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gärtchen, Hofraum mit Einfahrt, Stall für zwei Pferde und Remise, steht zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Schilderergasse Nro. 34.

Stubirende können Kost Logis haben nahe bei der Bürgerschule, Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 11.

Ein neuer Kohlenkarren mit eiserner Achse steht zu verkaufen in der Schilderergasse Nro. 34.

Neuer rother Wein das Quart 4 Sgr. ist zu haben bei Peter Rodenkirchen, an Severin unter der Eiche Nro. 1.

In einer hiesigen angesehenen Weinhandlung wird gegen vortheilhafte Bedingung ein geübter Reisender gesucht, der übrigens mit der französischen und holländischen Sprache bekannt sein muß. Darauf Reflektirende belieben sich unter Adresse F. B. in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Zu vermieten und gleich zu beziehen: eine stille, freundliche Wohnung von 7 Zimmern, mit Küche, Keller, Speicher, Stallung und Remisen, großem Hofraum, und außerdem noch zwei geräumigen Keller in der Nähe des Doms und des Lustiggebäudes. Bescheid unter Fettenhennen Nro. 7.

Morgen Sonntag den 23. November 1828

Nachtsball

von der Gesellschaft zur Thalia, bei Herrn Obermayer auf der Ehrenstraße im Kuhberg. Eingangs-Karten sind vorläufig bei Christian Faust auf dem Heumarkt zu 12 Sgr. zu haben. Damen frei. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.